

Verbundkatalog Kalliope

Hilfer, Maria

Berlin, 1937-12-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Berlin-Grünwald, 1.12.37.
Hubertusallee 2.

Lieber Freund,

Hier das Kapitel „Um die Frauen“. Ich gebe es mit Sorge und zögernd, aber ich bitte Sie sehr, lassen Sie sich dadurch nicht abhalten die Zweifel, die Ihnen vielleicht aufsteigen, auszusprechen. Selbst wenn Sie mich hart anstossen, werde ich mich um Verstehen bemühen, und sie könnten zum Licht werden. Ich glaube der von Ihnen gerügte Mangel ist hier schon nicht mehr. Ich schicke Ihnen diesen Teil nicht, weil er mir als das Gesteigertste erscheint, es ist das Einzige, das in der äusseren Zusammenstellung fertig ist. Das erste Kapitel ist ausserdem abgeschlossen, und ein weiteres: Zeitwehen, nun komme ich zum letzten. Ich sehe immer mehr wie richtig es war, mich da heran zu machen, mir ist als stünde jenseits dieser Arbeit das Land, das soviel klarer ist, das auf mich wartet.

Vielen Dank für das Heft. Nur in Ihrem Artikel finde ich Lösendes, die andern sind bestenfalls gescheit. Ich komme immer mehr dazu einzusehen, dass fast alles was die Menschen schreiben Theorie ist, Gedanken in die sie hineinschauen, aber die nicht aus ihnen heraus-schauen. Die aber, meine ich, müssten erste echte Berechtigung zum Schreiben geben.

Maria Hilfer

Ich wollte Ihnen etwas zu bedenken vorlegen, vielleicht für die Idylle. Man könnte Berge, Täler, Ströme, die Elemente als erlebende Wesen darstellen, Sie müssten das können. Ich habe es schon lange im Kopf und finde ähnliche Gedanken jetzt bei Novalis.

Ich hoffe bald Ihre Meinung zu haben,

und hoffe vor allem es geht Ihnen
gut.

Ihre

Maria Hilfer

Die Charakterbücher sind nicht in den
Buchhandlungsbibliotheken zu leihen,
kein gutes Zeichen für den Vater.